



☛ Prüfen Sie auch, ob sich nicht diagonal verlaufende Zugänge zu weiteren alten Nestern (z. B. vom Haussperling) hinter einer Öffnung verbergen. Bei positiver Testung empfiehlt es sich, ein mehr als 1 m² großes WDVS-Segment auszuschneiden und entsprechend zu ersetzen.

☛ Verwenden Sie keine Holz- oder Metallplatten zum oberflächlichen Abdecken der Öffnung. Sittiche verschaffen sich mit ihren klobigen Schnäbeln leicht seitlich neue Zugänge zur „alten“ Bruthöhle.

☛ Spachteln Sie bitte nicht einfach das Loch mit Bauschaum oder Mörtel zu. Bei Gefahr (z. B. lautes Klopfen oder Zuspachteln) ziehen sich Sittiche weit in das Innere der Kunsthöhle zurück und würden verbotenerweise mitsamt evtl. ruhender Fledermäuse lebendig eingemauert. (vgl. BNatSchG § 44)

☛ Außerdem können durch den verbliebenen Hohlraum Kältebrücken entstehen, die die Funktion der Wärmedämmung in der Fassade erheblich mindern. Um genau das zu verhindern, gilt: Zuerst Entfernen der kompletten Schadstelle samt Putz, und dann erneutes Einsetzen von WDVS Platten und Aufbringen von Putz. So wird die Wärmedämmung adäquat ersetzt und bleibt funktionsfähig!

☛ Schließen Sie die von Sittichen besetzten Fassaden-Löcher nur außerhalb der Brutzeit, also nur von Anfang August bis Anfang Februar. Lassen Sie, wenn möglich, den passenden Zeitpunkt von einem Fachgutachter bestimmen – es könnten noch andere Vogelarten darin als Nachmieter brüten.

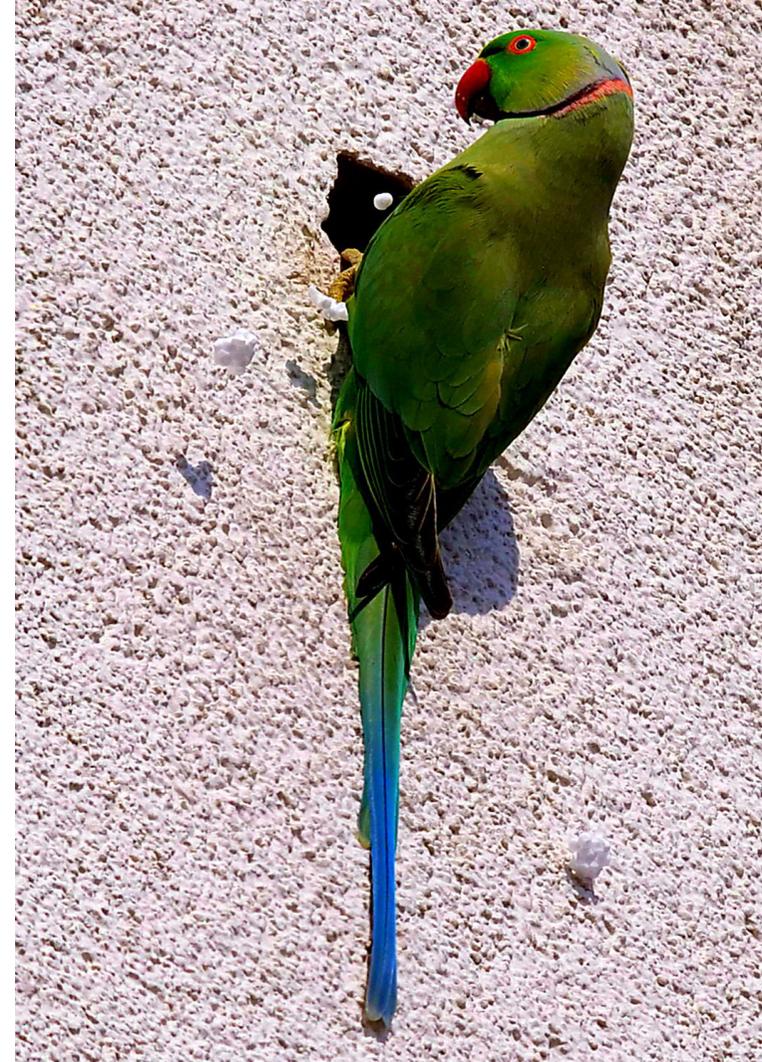
☛ Letzter Schritt: Von der Fassade in den Nistkasten! Dazu hängen Sie den Brutkasten an die Stelle des alten Fassadenlochs. Damit erhöht sich die Chance, dass die Sittiche ihn auch annehmen.

☛ Weitere Alternativen für die Montage des Kastens: wesentlich höher als die Löcher oder bei Flachdächern an der Attika. Die Höhe kommt dem Sicherheitsbedürfnis der Halsbandsittiche entgegen. Für zusätzliche Spezialtipps in Sachen Nistkasten-Montage kontaktieren Sie bitte die NABU Geschäftsstelle.

Kontakt:
NABU Stadtverband Köln
Luxemburger Straße 295, 50939 Köln
Tel. 0221 – 790 28 89
GS@NABU-Koeln.de

Spendenkonto:
Naturschutzbund NABU Köln
Verwendungszweck: Spende
IBAN: DE45 3705 0198 0005 2426 49

Impressum:
© 2021, NABU Stadtverband Köln,
Luxemburger Str. 295, 50939 Köln
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Text: Achim Kemper; Dr. Michael Braun
Layout: Peter Kremer
Bildnachweise: Titelbild: Achim Kemper; S. 2, oben:
Achim Kemper, unten: Dr. Michael Braun; S. 3: Werner
Borok; S. 4: Jana Romero; S. 5: Dr. Michael Braun



Baumeister Sittich

Vögel an Fassaden



Grüne Stadt und grüner Sittich

Es ist klar – gerade in Zeiten des Klimawandels – die Stadt der Zukunft ist grün. Nur wenigen ist bewusst: Mit Baum- und Gehölzreihen, mit Gärten und grünen Inseln im Häusermeer locken wir Tiere ans und ins Haus. Das geht nicht immer ohne Probleme für die Bewohner. So hämmern heimische Spechte Löcher in Rauputz-, ja sogar Klinkerfassaden. Sie schlafen nur selten darin und brüten dort nicht. Nutznießer und Nachmieter sind etliche höhlenbewohnende Vogelarten von klein bis groß: neuerdings u. a. exotische Halsbandsittiche, ja sogar die Großen Alexandersittiche.



Was kann man da machen ?

Die Verursacher der Fassadenlöcher – besagte Spechte – lassen sich nach heutigem Wissen nur schwer von ihrem zerstörerischen Tun abbringen, geschweige denn vergrämen.

„Halsbandsittiche dagegen können bei der richtigen Vorgehensweise mit artgerechten Nistkästen aus dem Inneren der Fassade heraus dauerhaft in die Brutkästen an der Hauswand umgesiedelt werden“, so der Sittich-Experte Dr. Michael Braun vom NABU Köln.

Mit diesem speziellen Sittich-Nistkastenangebot lassen sich weitere Schäden in Fassaden aus Wärme-dämmverbundsystemen (WDVS) vermeiden.

Vorgehensweise

All denjenigen, die Probleme mit Sittichen an oder in der Hauswand haben, bietet der NABU Köln und sein Arbeitskreis „Kölner Sittiche“ eine praktikable Lösung an.

Dazu kontaktieren Sie freundlicherweise die Mitarbeiter/Innen in der Geschäftsstelle Köln. Dort bittet der NABU dann um Angaben zur Anschrift und um Fotos von der Problemzone, um die Schäden beurteilen bzw. die Sittich-Art bestimmen zu können. Gerne beraten unsere NABU Expert/Innen vor Ort.



Lösung per Nistkasten

Bei Interesse bietet der NABU Köln die passenden Nistkästen an und beschafft diese auch. Es handelt sich um wissenschaftlich erforschte Nistkästen, entweder aus Sperrholz oder Holzbeton. Die Holzkästen sind in unterschiedlichen Farbvarianten wähl- und lieferbar. Die Befestigung auf der Fassaden-Oberfläche geschieht mittels Langschrauben durch die WDVS-Schicht hindurch auf der Hauswand darunter.

Tipps zum Tier- und Artenschutz

Sollten die hier angesprochenen Fassadenschäden, verursacht durch Sittichbruten in der Hauswand, auftreten, ist bei der Schadensregulierung, sprich beim Beseitigen der Löcher, Folgendes unbedingt zu beachten:

Halten Sie unbedingt die gesetzlichen Regelungen des Tier-, Natur- und Artenschutzes ein. Gemäß dem BNatSchG - § 39 (1) und § 44 ist es verboten, wild lebende Tiere mutwillig zu beunruhigen, sie ohne vernünftigen Grund zu töten oder ihre Lebensstätten zu beeinträchtigen oder zu zerstören.

Stellen Sie rechtzeitig bzw. vor der Reparatur des Schadens sicher, dass sich kein Sittich in dem künstlichen Nist-Loch befindet.